

Dr. Vormeng, Oberstleut. Fabricius, Dr. Stoll, Rechts-
anwalt Stolte, Dr. Rhode und Major von Steun be-
theiligten. Am Laufe der Debatte wurde auch mit Genüg-
thung auf die Rede hingewiesen, welche der sozialdemo-
kratische Abg. von Bollman in München gehalten und
worin er erklärt hatte, daß es in Kriegesjahre keine
Parteien in Deutschland gebe. Der Allgemeine Deutsche
Verband, der sich ohne Rücksicht auf die Parteiufer-
schleide die Pflege des nationalen Gedankens zur Aufgabe
gemacht, könne, so wurde allseitig erklärt, solche Aus-
sagen, wie die des Witzbürger freimüthigen Vereins, nur
mit lebhafter Freude begrüßen. Hierauf hielt Herr Dr.
Vormeng einen längeren Vortrag über das Deutschtum
in Oesterreich. Der Vortragende seufzte durch eine leb-
hafte und anziehende Darstellungsart; er gab eine um-
fassende Uebersicht der Kämpfe, welche die Deutschen in
Oesterreich für ihre nationale Existenz zu führen haben;
der Vortrag fand den lebhaftesten Beifall und führte
ebenfalls zu einer angeregten Debatte. In ihrer nächsten
Wochenversammlung am Mittwoch, den 10. Juni, Abends
8 1/2 Uhr, hält die Ortsgruppe Berlin des V. D. B. einen
Vortragabend ab, an welchem der Abgeordnete von Kar-
dorff einen Vortrag über Ziele und Bestrebungen des
Allgem. Deutschen Verbandes halten wird; dieser Vortrag
findet im Vereinslokal, Wilhelmstraße 118, statt; Gäste,
Damen und Herren haben zu demselben Zutritt. Ueber-
dem hat, wie bekannt, die Ortsgruppe Berlins eine Ver-
sammlung im Wirtshaus „Schillergarten“, Bellevoe-
straße 20, wo allabendlich um 9 Uhr Mitglieder an-
wesend sind.

u. **Verarbeiteterbewegung in Westfalen.** Bochum,
5. Juni. Die gemäßigten Bergleute des Ruhrkohlen-
gebietes erlassen von Neuem dringende Klümpen an alle
Arbeiter um Unterstützung. Trotz des Vorhansens des
Kriegsstandsabgeordneten Bebel, der 550 Mark zum Unter-
stützungsfonds für gemäßigtere Bergleute beisteuerte, ist
unter den Arbeitern wenig Neigung vorhanden, größere
Geldopfer zu bringen, weshalb die ehemaligen, nummehr
arbeitslosen Delegierten sich oft recht bitter über das
Verhalten der im Allgemeinen noch mangelnde Solidaritäts-
gefühl ihrer bisherigen Kameraden beklagen. — Wie be-
reits gemeldet hat die Wehrzahl der auf der Krupp'schen
Feste Hannover wegen wiederholtem Kontrollmißbrauch ab-
gelegten Bergleute auf den Nachbargebieten Arbeit gefunden;
nach längeren Verhandlungen ist nummehr der noch ver-
bleibende Rest mit Ausnahme notdieser Agitatoren auf
Fest „Carolinental“ angenommen worden.

g. **Zur Einfuhr amerikanischer Kinder.** Atlanta,
5. Juni. Die härteren Bedingungen, unter welchen die
Einfuhr amerikanischer Kinder gestattet ist, gehen dahin,
daß die Emigranten von Hamburg auf Wagen hierher gebracht
werden müssen, daß sie fogleich nach Ankunft unter polizei-

licher Ueberwachung geschlachtet und nach der Schlachtung
thierärztlich untersucht werden, daß ferner anderes Vieh,
welches auf dem Grundstücke des betreffenden Schlachters
mit den importierten Kindern zusammen hierher gekommen
ist, nicht wieder in den Verkehr gebracht werden darf,
sondern an Ort und Stelle geschlachtet werden muß, und
endlich, daß die Betriebslokalitäten, in welche die Thiere
hier eingeführt sind, keinen thierärztlichen Bedenken unter-
liegen dürfen.

n. **Besetzung der Herzogin Wilhelmine von Schles-
wig-Holstein.** Glücksburg, 4. Juni. Die Besetzung der
Herzogin Wilhelmine wird morgen Mittag in der Fürsten-
gruft auf dem neuen Kirchhofe beigesetzt. Der Kaiser
wird durch seinen Flügel-Adjutanten Graf Wedel vertreten,
Prinz Heinrich wird persönlich erscheinen. Den König von
Dänemark vertritt der Oberhofmarschall Graf Löwen-
stolb. An den Besetzungsfestlichkeiten werden ferner
Herzog Friedrich Ferdinand nebst Gemahlin theilnehmen.
Zum Testamentsvollstrecker hat die verstorbene Herzogin
den König von Dänemark ernannt.

b. **Die dänischen Protesten im Norden Schleswig-
Holsteins.** Schleswig, 5. Juni. Die in jüngster
Zeit hochgradig hervorretenden Sprachmischereien der
dänischen Protestler an der Nordmark unserer Provinz
haben dazu geführt, daß die beteiligten Landratsämter
von der vorgelegten Beschwerde beauftragt worden sind, ein-
gehende statistische Erhebungen über die Gebiete mit rein
dänischer Sprache sowie über die Distrikte mit größerem
und geringerem Verhältniß der deutschen Sprache anzu-
stellen. Es scheint die Zeit gekommen, wo die deutsche
Staatsregierung endlich einmal gründlich mit den dänischen
Querebrütern in Nordschleswig, die wenig zu dem all-
gemeinen fremdbourgeoislichen Verhältnis zwischen Däne-
mark und Deutschland stimmen, aufzuräumen entschlossen ist.

n. **Militärisches.** Austerlitz, 5. Juni. Bei der
hier garnisonirenden Batterie des Artillerie-Regiments
No. 24 dient zur Zeit ein junger Weidenburger, welcher
sich in Tonkin die französische Medaille für Tapferkeit
erworben hat, welche er mit Allerhöchster Erlaubnis an-
legen darf.

f. **Strasburger Diöcese.** Straßburg, 1. E. 5. Juni.
Die Präkonisation des Epremdomherrn Professor Dr.
Adolf Feiler als Bischof der Strasburger Diöcese ist in
den zu Rom am 1. d. M. abgehaltenen Konfistorium
erfolgt. Denehine des zum Weihbischof in Straßburg
bestimmten Domherrn und Münsterprediger Karl Warbach
als Titularbischof wird vernünftig in dem Konfistorium
vom 4. d. M. statifunden. Eine am 31. Mai ausgege-
bene Nummer des Gesellschafers für Welt- und Völkerver-
ständigung, durch welche die genannten Geistlichen zur An-
nahme der bezeichneten hohen Kirchenämter ermächtigt

sind. Wie aus dem Datum der Verordnungen hervorgeht,
war über die Wiederbesetzung des Strasburger Bischof-
suhls und über die Belegung der Stelle eines Weih-
bischofs, welche mit Rücksicht auf die Ausdehnung der
Diöcese und ein seit längerer Zeit hervorgetretenes Be-
dürfnis neu geschaffen wird, bereits im Januar zwischen
Staat und Kirche die Einigung getroffen, die nummehr in
der Veröffentlichung der kaiserlichen Ermächtigung und
in der päpstlichen Präkonisation ihre offizielle Verlautba-
rung und Ausführung findet. Die längere Zwischenzeit
ist lediglich durch den äußeren Umstand veranlaßt, daß
seit jenem Uebereinkommen bis jetzt keines der zur seelsor-
gerischen Erledigung derartiger kirchlicher Angelegenheiten
von Zeit zu Zeit anberaumten Konfistorien stattgefunden hat.
Die Erteilung der bischöflichen Weihe wird voraussicht-
lich in nächster Zeit nachfolgen. Wie verlautet, werden
beide Bischöfe zugleich im Strasburger Münster durch
den Bischof von Metz unter Aufsicht der Bischöfe von
Trier und Münster geweiht werden.

Ausland.

ou. **Baron Hirsch und die russischen Juden.** Ueber
die vorbereitenden Schritte, welche Baron Hirsch bisher
zur Anstellung russischer Juden in Argentinien unternahm,
erfährt ich von einem Vertrauensmann des Baron Hirsch
folgende Details:

Anfangs Mai d. J. entsendete Baron Hirsch den Pro-
fessor an der Universität von Sanamre, Dr. Löwenthal,
nach Argentinien mit der Vollmacht, eine Grundfläche
von nahezu neun Millionen Joch anzukaufen. Das an-
gekaufte Land ist durchaus guter Ackerboden, der aller-
dings erst kultiviert werden muß, aber von vornherein
reichen Ertrag verspricht. Auf dieser riesigen Fläche,
welche ungefahr der Ausdehnung Niederösterreichs ent-
spricht, ist die Anlage von Dörfern und Wärdern je nach
dem Bedarf und dem Zustrome der Einwanderer ge-
plant. Die Anlage soll nach einer bestimmten Schablone
erfolgen, derart, daß sich je ein Markt mit ca. 5000 Be-
wohnern im Mittelpunkte von 10 Wärdern mit je 1000
bis 2000 Bewohnern befinden soll. Die Anstellung er-
folgt successive von Wien nach Oden. Zunächst wird
das zur Vertung und Ueberwachung einzulegende Direk-
torium, an dessen Spitze Baron Hirsch selbst treten wird,
den Ausbau von zwei oder drei Marktorten selbst
vorbereiten und zu diesem Zweck die erforderliche Anzahl
von Handwerker in das Ansiedlungsgebiet entsenden.
In Buenos Ayres wird sich zunächst ein Sozialomitee
konstituieren, um diese vorbereitenden Arbeiten auszuführen,

Dämon Gold.

Roman von W. Götz.

[Nachdruck verboten.]

„Das ist der Grund, weshalb ich die Ausdrücke
aufpassen Dir und mir in einer scheinbar unpassenden
Weise bescheinigt habe — ich sage, bescheinigt! Denn daß
wir uns auch öfters ganz von selbst gefunden hätten,
glaube ich doch bestimmt.“

Und nun wollte er ihre Hand ergreifen, aber Ruth kam
ihm durch eine schnelle Bewegung zuvor; sie stand auf und
schickte an das Fenster. Ihre Lippen zuckten, sie ver-
hüllte mit dem Taschentuche das kalte, blaße Gesicht.

„Dafür mich nicht, Hans. Es ist unmöglich.“
„Warum, Ruth? Dein Herz ist frei, Du liebst keinen
Anderen, weshalb also willst Du es nicht sein, die den
Sonnenschein früherer Tage nach Wolken zurückbringt?
Ist es nicht so natürlich, so einfach, daß ich dich, wo in
den vertrauten Kreis eine plötzliche Wende hineingriffen
wurde, nun die Zurückgebliebenen sich desto enger einan-
der schließen?“ — Du könntest in Deinem Vaterhause
bis zu unserer Hochzeit leben, Ruth! Die Frau Pastor
würde Dich sicherlich mit der größten Liebe aufnehmen
und an der Stelle, wo einst Deine Wiege stand, müßten
unser Hände ineinander gelegt werden. Ist das nicht ein
guter, freundlicher Gedanke, meine kleine Ruth?“

Aber sie schüttelte nur todessträubend den Kopf. „Ich
kann nicht, Hans. Gott weiß es, ich kann nicht. Und
höchst Du mich noch tausendmal, und höchst Du alle
Gründe der Verurteilung, der Ueberzeugung mit gegenüber an
— es wäre doch ewig, ewig unmöglich.“

„Besahst, Ruth? Sage mir nur, weshalb?“
„Ist es nicht genug, wenn ich das fühle? Hier hat
nur das Herz eine Stimme.“
„Aber still jetzt,“ sagte sie hastig hinzu. „Tante Anna
kommt.“

Hans Adam stützte den Kopf in die Hand und sah
ruhig vor sich hin, ja, beinahe mit zufriedener Gesichts-
ausdrück. Ob er während der letzten Minuten Gelegenhet
gehabt hatte, tiefer, viel tiefer zu blicken, als Ruth sich
träumen ließ?

Sie stand immer noch am Fenster und hielt das Taschen-
tuch an die Augen. Es war ganz still im Zimmer, als
die alte Dame eintrat, es lag so wenig nach einer statt-
gehabten Liebeswerbung aus, daß weder der Baron noch
Ruth ihre Stellungen zu verändern brauchten. Auch das
schwarze Späthäutchen hatte hier nichts Auffälliges entdeckt.
Tante Anna schüttelte den Kopf. „Wie Ihr ansieht,
Kinder! Und Du weinst schon wieder, Ruth! Willst
Du denn durchaus krank werden, Hebe?“

Das junge Mädchen schauerte. Ohne zu antworten,
ja, ohne den Blick zu erheben, trat sie an den Tisch.
„Ich will nur meinen Brief beenden, Tante — dann
mache ich einen weiten Spaziergang hinaus ins Freie.“

Die alte Dame streckte mütterlich das blaße Gesicht
ihrer Nichte. „Aber nicht zum Kirchhof, Kind, hörst Du?“
„Nein, Tante.“

Dann nahm Ruth die Feder wieder zur Hand, aber
ehe sie schreiben konnte, beachtete der Baron mit leichtem
Druck ihren Arm.

„Ruth! Du solltest nicht überellen.“
Sie lenkte nur noch tiefer den Kopf, aber seine Worte
blieben unbeachtet und ohne Entgegnung.

Wie es in ihrer Seele fürmte, daß sah er ja nicht.
So ist es vielleicht unteren ersten Vorkerten gewesen, als
er sich mit dem flammenden Schwert hinausbeute auf
den feinsten Weg ohne Dumm oder Schatten. Hinter
ihnen lag das Karabie, in dem sie bisher ohne Sorgen
oder Leid gelebt, vor ihnen das Ziel, die Wanderung
durch die Wüste. Es gab keine Umkehr, kein Wiederge-
hen — das einmal Verlorene war dahin auf ewig.

Ruth hielt die Feder in der Hand, aber sie schrieb
nicht. Ihre Gedanken wanderten, wie aufgeregter Vogel
durch die Luft fliegen, herzu und dorthin, jellios in alle
Fernen. Das Herz that ihr weh zum Sterben, ach, so
weh, wie nie vorher.

Der Baron verließ das Zimmer; er lächelte zurück.
Die Dinge standen für ihn besser, als er gehofft, — er
glaubte es wenigstens.

„Auser für den Herrn Commerzienratz Dissaure bin
ich heute für Niemand zu sprechen, Fächer, — wer es
auch ist.“

Der Diener war, als ihn sein Gebieter anredete, gerade
im Begriff, die Treppe zu ersteigen; jetzt blieb er mit
sonderbar unruhigem Gesichtsausdruck stehen und dampfte
die Stimme zum Stillstehen.

„Schändiger Herr, — ich glaube — es giebt ein Un-
glück heute.“
Hans Adam sah ihn an. „Ein Unglück?“ wiederholte
er ganz erstaunt. „Sprechen Sie deutlicher, Fächer.“

Der Lakai deutete die Treppe hinauf. „Unten ist ein
Polkist, gnädiger Herr. Er kam in einer Droschke.“
Der Baron erstarrt unwillkürlich. „Wen will der
Mann sprechen? Ruth?“

„Nein, — das gnädige Fräulein.“
„So führen Sie ihn nur zunächst in mein Arbeits-
zimmer.“

Der Lakai verschwand, und Hans Adam beulte sich, die
Bibliothek zu erreichen; sein Herz schlug voll Unruhe
Was mochte es denn wieder geben?

Einige Augenblicke später stand der Beamte vor ihm.
„Herr Baron, es thut mir sehr leid, eine böse Vorklucht
ausgesüht zu müssen,“ sagte er im mittelbligen Tone.
„Fräulein Ahmann ist verstorben.“

„Was?“
Der Mann präsentirte einen schriftlichen Befehl. „Vom
Ersten Staatsanwalt,“ sagte er hinzu.
Hans Adam las, ohne zu glauben, ohne dem Zeugnis

seiner Sinne vertrauen zu können. „Verstaltet?“ wieder-
holte er. „Verstaltet? Aber die Sache war ja niederge-
schlagen; es sollte keine Anklage statifunden.“

Der Polkist zuckte die Achseln. „Das ist nicht meine
Angelegenheit, Herr Baron. Ich muß den erhaltenen Auf-
trag ausführen, weiter nichts.“

„Aber ich darf jedenfalls meine Schwägerin begleiten.“
„Auch das nicht, Herr Baron. Ich kann keinem Menschen
gestatten, sich zu der Dame in den Wagen zu setzen.“

„Das ist doch zum Verzweifeln!“
Hans Adam sah ratlos vor sich hin. Wie sollte er
es anfangen, das unglückliche junge Mädchen auf diesen
neuen schweren Schlag vorzubereiten?

„Herr Baron,“ bat nach einer Pause der Beamte, „meine
Zeit ist gemessen. Würden Sie nicht Fräulein Ahmann
benachrichtigen?“

„Ja, gewiß, — ja.“
Und von der Notwendigkeit getrieben, begab sich Hans
Adam wieder in das Wohnzimmer, mocht ihm der Beamte
auf dem Fuße folgte.

„Ich muß mich vorsehen, Herr Baron. Glauben Sie
mir, der Auftrag, den ich hier ausführe, ist äußerst pein-
lich.“

Hans Adam antwortete nicht. Seine und Ruth's Blide
begegneten sich schon, als er noch den Thürhüß in der
Hand hielt; Tante Anna schrie laut auf vor Schreck.
„Gott im Himmel — die Polkist!“

„Was bedeutet das, Hans?“ fragte Ruth.
„Er zuckte die Achseln. „Sicherlich ein nochmaliges Ver-
höre — ich wenigstens kann mir die Sache nicht anders
erklären. Du mußt diesen Mann leider jetzt begleiten,
meine arme Ruth, es geht nicht anders.“

Das junge Mädchen hatte sich erboten und schloß ihre
Schreibmappe. „Aber die frühere Vorladung brachte doch
ein Gerichtsdiener!“ sagte sie, von einem der beiden
Männer zum andern blickend. „Weshalb kommt heute
ein Polkist!“

Eine Pause folgte diesen Worten. Hans Adam fand
nicht den Muth, die schredliche Wahrheit offen zu ge-
sehen; auch der Beamte schwieg tief erschüttert. Dies
Mädchen mit dem Madonnenanlicht sollte ein Mädchen
sein?

Mochte Gott denen vergeben, die es behauptet hatten.
Ruth preßte die Hand auf das pochende Herz. „Ich
bin also verstorben,“ sagte sie in unnatürlich ruhigem Tone.
„Ist es nicht so?“

„Leider ja, gnädiges Fräulein. Bitte folgen Sie mir.“
„Gott im Himmel,“ schluchzte Tante Anna, „das
Abetele ist nicht. Meinere Schwester Kind im Ge-
sängnis!“

„Ruth,“ sagte im gedrückten Tone der Baron, „Ruth,
bleib tapfer, mein armes Mädchen. Ich begeben mich
natürlich fogleich zum Staatsanwalt.“
(Fortsetzung folgt.)

Für die Wohnhäuser in den Dörfern und Märkten sind vier Typen ausgearbeitet worden, welche sich je nach ihrer Bestimmung dem rein landwirtschaftlichen oder einem damit verbundenen kommerziellen Zweck und den Bedürfnissen größerer oder kleinerer Familien anpassen. Ueber das Ausmaß des pro Kopf oder Familie zuzurechnenden Ackerlandes soll erst später bestimmt werden. Jede Ortsgemeinde soll sich autonom verwalten und der Distriktsbehörde unterliegen, welche von dem Vorkomitee in Buenos Ayres abhängig ist. Politisch werden die Ansiedler selbstverwaltende Bürger der Argentinischen Republik, welche die Administration der neuen Distrikte zu regeln hat. In dem Maße, als die Ansiedlung weiter fortschreitet, ist der Bau von Straßen und Eisenbahnen und die Anlage von Entrepôts zum Zwecke des Güterauszuges beabsichtigt. Um die Auswanderung selbst in Fluß zu bringen, und durchzuführen, sollen in Lemberg, Wien, Berlin, Hamburg und London weitere Vorkomitees gebildet und mit ausreichenden Geldmitteln zur Unterstützung und Beförderung der Auswanderer versehen werden. Der Sitz des Direktoriums soll in Paris sein. Nach dem Abschluß unseres Vermögensplanes würde die Durchführung dieses Planes ein Kapital von 100 bis 150 Millionen Francs beanspruchen.

Die Errichtung eigenständiger Armeekorps. Bern, 4. Juni. Der Bundesrath hat der Bundesversammlung jedoch eine der Bemerkung werthe Aenderung im Armeekorps vorgeschlagen. Bis jetzt ward die eigenständige Armee aus acht Divisionen gebildet. Eine Division (die schweizerische Armee zählt 120,000 Mann im Auszug, 80,000 Mann Landwehr, 272,124 Mann Landsturm) besteht im Auszug aus 13,000 bis 16,000 Mann und 128,000 Mann Landwehr, den jüngsten Jahrgängen angehörend, sollen nur in vier Armeekorps vertheilt werden, so daß ein Korps aus ungefähr 32,000 Mann gebildet würde. Für die Neuierung geht der Bundesrath nachstehende Gründe an. Die gegenwärtige Division hat die Schwermilitärzeit eines Armeekorps, aber nicht einmal die Hälfte seiner Geschützkräfte. Einführung eines Armeekorpsverbandes setzt an Stelle der komplizierten Führung der Armeedivision eine zweckmäßige Arbeitsheilung. Doch nicht nur das, es wird durch die Armeekorps auch eine wirksame Verwendung eines Theiles der den Divisionen angehörenden Truppen ermöglicht. Die Zuteilung aller Kanoniere zu den Divisionen hat sich als eine Kräftevertheilung erwiesen. Mehrfache Entlassungen machte man in Bezug auf die Gasse, Sanitäts- und Verwaltungstruppen. Die jetzigen Divisionspräsidenten erwiesen sich bald zu klein, einen größeren Fluß zu überdecken, bald umgekehrt als ein überflüssiges Genümi für die Bewegungen der Divisionen. Der Bundesrath hofft, es werde die gelaunte Armeeführung an Kraft und Einfachheit wesentlich gewinnen, wenn der Oberbefehlshaber nur noch vier Hauptglieder zu leiten habe (statt acht).

Für den Kriegsfall stellte sich das Errichten von Armeekorps längst als ein unabweisbares Bedürfnis heraus. Die Organisation muß natürlich schon im Frieden erfolgen, soll der Armeekorpsverband im Kriege richtig funktionieren. Die mit der Bildung von Armeekorps verbundenen Verfügungen und Zusammenstellungen einzelner Truppenkörper ergeben eine theilweise Revision der Mobilisierungsverfahren. Der Generalkommissar bedarf dazu ungefähr ein Jahr Zeit. Sollte eine allgemeine Mobilisierung noch vorher nöthig werden, so würde die eigenständige Armee auf Grund bereits bestehender Vorbereitungen in vier Armeekorps aufmarschieren. Der Bundesrath deutet an, es stehe eine Gesamtrevision der aus dem Jahre 1874 stammenden Militärorganisations bevor.

re. Frankreich und England. Petersburg, 5. Juni. Die Nachricht, daß im französischen Budget der Geheimfonds des Ministeriums des Aeußern von 700,000 auf 1,000,000 Francs vergrößert sei, um in Spanien, Portugal und Italien die republikanische Bewegung zu unterstützen, geht dem „Grafenboten“ zu ziemlich zeitig an. Ausfällen gegen Frankreich Anlaß. Die Regierung Carnots machte sich damit einfach revolutionärer Umtriebe schuldig; die benachbarten Monarchien würden dadurch nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit das Recht erhalten, ihrerseits in Frankreich eine antirepublikanische Propaganda zu eröffnen. Unmöglich könnte Frankreich Solches wünschlen.

h. Russisches Wehl im Auslande. Petersburg, 5. Juni. Die Spezialkommission beim Domänenministerium, in der auch Vertreter des Finanzministeriums sitzen, hat sich demnachst mit der Frage zu beschäftigen, auf den ausländischen Märkten (zunächst England, Frankreich, Italien, Belgien, Türkei) besondere Agenturen einzurichten, um das Ausland mit dem russischen Wehl bekannt zu machen.

re Zur Ausländerfrage. Petersburg, 5. Juni. Der dirigirende Senat wird dieser Tage zwei wichtige Fragen zu entscheiden haben; welche sich auf die Beschränkung der Erlaubnis zum Land- oder Häusererwerb seitens der Ausländer beziehen. Es soll festgestellt werden, ob die sogenannten „Flecken“ Meistlich zu den Stadtansiedlungen zu rechnen sind, resp. ob nach dem genannten Sinne des Gesetzes über den Erwerb von Immobilien in einigen weßlichen Gouvernements durch Ausländer dieß das Recht haben, Immobilien außer in den Städten auch in den Flecken zu erwerben.

— Zu den Urkunden auf Korsika. Athen, 4. Juni. Die offizielle „Prova“ (d. h. „Vorgensetzung“), das spezielle Organ des Ministerpräsidenten Deljanis, publizierte in der Nummer vom 21. Mai griechischen Stills (2. Juni neuen Stills) ein Dementi, welches mit der Wiedergabe der Behauptungen der „Kreuz-Ztg.“ eingeleitet ist. Hierauf folgt die „Prova“ in fettem Druck wörtlich folgendermaßen fort: „Die Kreuz-Zeitung wagt sich nicht mit

diesen Äußerungen, sondern behauptet auch, der Premierminister Deljanis habe die Unterjochung gegen die jüdischen Wähler eines Christenmädchens niederschlagen, und zwar gegen die Zustimmung der Auswanderung sämtlicher türkischen Juden bis Ende Juni. Wir kennen nun die öffentlichen Korrespondenzen der Kreuz-Zeitung zwar nicht, allein die obigen Nachrichten der „Kreuz-Ztg.“ enthalten so scharfe Lügen, daß man ungeschwer erkennt, wer sich dahinter verbirgt. Daß es leider auch in Athen Individuen giebt, die sich mit derartigen Schwindelmannern auf's Eifrigste befassen, darf niemand wundern. Dies sind eben Geschwüre am Körper unseres Volkes, die man kauterisiren muß, und als wirksamstes Kauterisationsmittel erscheint uns eben die Publikation jener scharfen Lügen, die sicher das ganze griechische Volk verurtheilen wird.“ Zur Erläuterung des Dementis der „Prova“, welches diverse andere Blätter reproduzieren, mag hinzugefügt werden, daß in Athen Regierungskreisen die Ansicht vorherrscht, die Annationen der „Kreuz-Zeitung“ seien von der griechischen Oppositionspartei lancirt worden, um das Ministerium Deljanis zu kompromittiren.

Geriichtszeitung.

Halle, 4. Juni. Straffammerziehung. Die im November 1874 geborene uneheliche Wilhelmine Teichmann aus Halle hatte der unehelichen Mutter hiermit am 10. April d. J. aus unverschämter ihr zuzuschickender 14. Wf. Mänder und Schuhe entwendet. Das Geld lag in einem verschlossenen Kiste, welches sie mittels eines zu diesem Zwecke mitgebrachten Kommodenschlüssels öffnete. Sie war der That schuldig und wurde gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Verurteilung mit 3 Monaten, zu 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, wovon 1 Monat auf die erstlente Untersuchungsfrist angedreht worden ist.

Der Arbeiter Wilhelm Gise aus Hohentham hatte im Januar d. J. dem Friederich Schmidt aus dessen Wohnstamm, welche er mittels falscher Schlüssel geöffnet, Wirthle und Sped entwendet. Von Schmidt's Gehalt wurde er halber betroffen, als er sich an dem Vorrathsschranke in der Kammer zu schaffen machte. Gise wurde zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, während die Staatsanwaltschaft 4 Monate beantragte.

Die verheirathete Former Karle Henriette geb. Fröhlich und die verheirathete Weinstäcker Gertr. Emilie geb. Gerold, von hier wurden von der Anklage wegen der Kuppel freigesprochen. Der wiederholt wegen einladen und schweren Diebstahls bestraft, im Oktober 1856 geb. Fleischer August Zimmermann aus Halle war schuldig, im Sommer v. J. 3 Schranke Schlüssel und 1 Wf. Mänder, der verheiratheten Weinstäcker hier gehörig, an sich genommen zu haben, befristet über die Abicht des Diebstahls, vorgehend, daß ihm die Gegenstände vom Hausdiener Engelmann nur abgeholt worden seien, was dieser aber nicht bestritt und erwiderte, daß die Schlüssel in der That seinen Händen, so daß aus 3 des Diebstahls einer fehlenden 2. Wf. Mänder verdrängt ergriffen. Der bereits am 27. April anderamt gewädene Termin wurde befristet Ladung von Entlassungszeugen zu heute verlegt. Die Beweisaufnahme führte zur Aufklärung des Sachverhalts nicht, so daß die Sache verurtheilt blieb, daher auf Antrag der Staatsanwaltschaft Freisprechung erfolgte.

Die belohnte wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter August Albert Schmidt, Paul Thieme gen. Diebst. aus Halle, die verheirathete Wagner Hieronim geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupperich aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Braue, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister

Amtliche Bekanntmachungen.

In Betreff des am 19. und 20. dieses Monats auf dem hiesigen Marktplatz stattfindenden Vieh- und Krammarktes wird für die betheiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verloosung und Anweisung der Plätze für Karouffels, Schaubuden, Schießbuden, Spielbuden, Kaffeegale, sowie für die Buden der Schmalz Kuchenbäcker und Sombitorer am

Mittwoch, den 17. d. Mts.,

und für die Stände der anderen Handelsleute am **Donnerstag, den 18. d. Mts.,**

Vormittags von 8 1/2 Uhr ab auf dem Marktplatz stattfinden.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in Halle wohnen, erhalten die erforderlichen polizeilichen Erlaubnißscheine am **Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. d. Mts.,**

von Nachmittags 2 1/2 Uhr ab im Bureau der Marktpolizei, Zimmer Nr. 27 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, Rathhausgasse Nr. 20. Die übrigen Gewerbetreibenden am **Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. d. Mts.,**

von früh 7 1/2 Uhr ab auf dem Marktplatz. Zum Empfang der Erlaubnißscheine sind die Gewerbescheine mitzubringen und vorzulegen. **Halle a. S., den 1. Juni 1891.**

Die Polizei-Verwaltung.

Mit Rücksicht auf die eingetretene heiße Jahreszeit wird hiermit auf Grund des § 3 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 die tägliche Reinigung und Spülung der Straßenrinne an geordnet. **Halle a. S., den 1. Juni 1891.**

Die Polizei-Verwaltung.

Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten wird die **Riemerstraße** von der Reichsbank bis zur Blücherstraße vom **S. d. Mts.** ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. **Halle a. S., den 5. Juni 1891.**

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten in der Bürgermädchenschule an der großen Steinstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonabend, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen aufzulegen. **Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

Der Stadtbaurath. Lohausen.

Ausschreibung.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten in dem Volksschulgebäude an der Taubenstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonabend, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen aufzulegen. **Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

Der Stadtbaurath. Lohausen.

Königlich Preussische Lotterie. Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Aushänges spätestens bis **Freitag, den 12. Juni cr., Abends 6 Uhr,** bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. **Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

Neuheiten in praktischen **Wirtschafts-Schürzen, Kinder-Schürzen** empfiehlt in großer Auswahl **Ida Böttger,** Ausstattungs-Geschäft.

Kinderwagen, Reisekörbe von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in guter Arbeit zu billigen Preisen **A. Dewerzeny, Korbmachermeister,** Brunnenstraße 1 und Alte Promenade 28, Nähe Hauptpost.

Schwimmanzüge, Badehandtücher, Badehauben, Bademäntel, Badelaken

empfehlen in großer Auswahl

Tivoli-Etablissement,

Henriettenstrasse 1-4.

Direction: **Rupert Mahortschisch & Co.,**

Deconome: **H. Becker.**

Eröffnung:

im Juni 1891.

Felsenburgkeller Siebichenstein.

(Restaurateur: Carl Alich).

Grösstes und schönstes Etablissement an der Saale.

Angenehmer Spaziergang Anlagestelle für Gondeln.

Schöner Garten mit Höfen und Terrassen.

ff. Biere. Gute Bedienung.

Nur kurze Zeit hier.

J. Ehlbecks grösste Menagerie Europas.

Auf dem Marktplatz. Eröffnung: **Sonntag, den 7. Juni**

Gedöffnet von 9 Uhr Mor-

gens bis 9 Uhr Abende.

Die Hauptvorstellung mit

Fütterung findet um 4 Uhr

Nachmittags und 8 Uhr Abende

statt.

Preise der Plätze: 1. Platz

80 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., 3.

Platz 20 Pfg., Militär u. Kinder

auf 1 u. 2 Pl. d. Hälfte, 3 Pl. 15 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **J. Ehlbeck, Director.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein J. Ehlbeck, Director.

Iris germanica, deutsche Schwertlilie

Die besten Neuzüchtungen dieser anpruchlossten, zur Anpflanzung in den Gärten wie kein anderes Gewächs geeignete Pflanze empfehlen wir allen Blumenliebhabern zu nachstehenden Preisen:

10 Stück in 10 Sorten M. 3 - 5 M.

25 " " 25 " " 7-12 M.

50 " " 50 " " 13-22 M.

75 " " 75 " " 20-30 M.

Eine Auswahl unseres Sortiments ist angeheftet bei Herrn

Paul Richter,

Leipzigerstr. 54.

Gebrüder Schroeter, Gönern a. S.

Handelsgärtner.

Hermann Jentzsch

Inhaber: **Gustav Kauffmann,**

Halle a. S., 29 Gr. Klausstraße 29,

empfiehlt in nur besten Qualitäten:

Blaudrucks, Hellbödige Drucks,

Ginghams, Schürzenstoffe, fertige

Schürzen in großer Auswahl,

Frauen- u. Mädchen-Beinkleider,

Hemden f. Männer, Frauen u. Kinder,

Nachtjacken-Stoffe, fertige Jacken,

Knaben-Sommeranzug-Stoffe, waschsch.

Leinene Taschentücher, auch für Kinder.

Hermann Jentzsch, 29 Gr. Klausstr. 29,

Baumwoll-, Leinen- u. Wollwaaren-Handl.

C. A. Puls & Co.,

Halle a. S., Augustastr. 12.

Dampf-Glasmalererei und Sandblaswerk,

Glas-Malerei, Vergolderei und Aetzerei.

Glas-, Holz- und Metall-Firmen- u. Buchstabenfabrik.

Saubere u. geschmackvolle Ausführung, solide Preise.

Walhallatheater

Direction: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Mit **Elia Braach,** Gymnasti-

terin auf der Satyrtaule. — **Mr.**

Oscar Vera, Jongleur-Equili-

brist. — **Mr. Philippo** mit sei-

nem Bicolothater. — **Brothers**

Jérôme und Fred, Cigler-

Clowns. — **The Caminos,** musi-

kalische Schornsteinleger. — **Fräul.**

Mathilde Tiedemann, Kostüm-

Soubrette. — **Das Rheingold-**

Teilo, humoristisches Terren-

Gejangs Terzett.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn

der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags:

von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr

Grosser Frühstücken

bei

Freiconcert.

Victoria-Theater.

Sonntag, den 7. Juni:

Ehrliche Arbeit.

Pesche mit Gesang in 3 Akten

von Heinrich Witten

Gewöhnliche Preise.

Saal 50 S. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 8. Juni:

Auf vielseitiges Verlangen:

Der neue Stillsarzt.

Aufführung in 4 Akten von

W. u. L. Gauthier.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 8 Uhr.

G. Jahme,

Halle a. S., Poststr. 12.

Direkte Niederlage böhm.

Bettfedern u. Daunenn.

Sinfolge auffallend billiger Ein-

künfte empfehle:

Hochfeinsehneeweisse echt

böhmische Gäusefedern,

halb mit Daunenn. das

Pfund um 50 Pfg.

bis 1 Mk. billiger

wie jede Konkurrenz.

Bettinlets u. Bettzeuge

werden jedem Käufer bei Ein-

kauf von Bettfedern fast zu

schonstimmendem Preise berechnet.

Verzende gegen Nachnahme:

1 Gebett volle Betten,

gefüllt mit

Halbdannen, für 18 u. 20 A.

1 Gebett volle rothe

Betten

mit Halbdannen, 24 u. 28 A.

1 Gebett volle hochf.

rothe Betten

mit weissen Halbdannen,

30 und 36 A.

1 Gebett hochfeine

rothe Daun-

nenbetten, 38 u. 40 A.

Zu jedem Gebett

gehört 1 großes Deckbett,

1 Unterbett, 2 Kissen, aus

garantirt federdichten Zu-

lett. Preisconvent franco.

Gewagene Herren-, Frauen- und

Kinderkleider, Unterwäsche,

Winternähtel, altes Gold, Silber,

ganz nachlässe, Bälche, Betten etc.

kauft und zahlt hohe Preise

Renner,

Leipzigerstraße 44.

Verlag und Druck von F. Pfeiffmann in Halle.
Erscheinung des Halle'schen Tageblattes: Große Marktstraße 19, erscheint von 7 bis 12 Uhr des Abends

Siegen 2 Beilagen.